

**Mideast Freedom Forum Berlin
Policy Paper**

Die Islamischen Revolutionsgarden (IRGC) Eine Gefahr für die innere Sicherheit in Deutschland und Europa

Was sind die Islamische Revolutionsgarden?

Die Islamische Revolutionsgarden (“Armee der Wächter der Islamischen Revolution”, englische Abkürzung: IRGC) sind Teil der Streitkräfte der Islamischen Republik Iran. Die Garden müssen als Netzwerk begriffen werden, das vor allem im Iran-Irak-Krieg gebildet wurde. Eine straffe Elite aus dem Führungszirkel, darunter Hossein Salami, Esmail Ghaani, Mohammad Bagheri sowie der verstorbene Qasem Soleimani, bestimmt die Politik der Islamischen Republik Iran maßgeblich mit. Militärische Ränge haben innerhalb der Garden eher symbolische Bedeutung, während persönliche Beziehungen und die unbedingte Loyalität zu Ali Khamenei entscheidend sind.

Die IRGC wurden während der Islamischen Revolution als Gegengewicht zur regulären Armee gegründet und spielten eine Rolle bei der Verbreitung der islamischen und antisemitischen Staatsideologie. Insbesondere seit den späten 1990er Jahren haben sich die IRGC als eigenständiger politischer Akteur etabliert. Die IRGC verfügt über zahlreiche Untergliederungen, wobei die Al-Quds-Brigade besonders relevant ist. Diese Brigade nimmt entscheidenden Einfluss auf die Außenpolitik des Regimes und ist für die Unterstützung terroristischer Organisationen verantwortlich wie auch für die Einflussnahme auf andere Staaten. Trotz ihrer formellen Unterstellung unter den Obersten Führer, genießt die IRGC weitgehende operationelle Autonomie und agiert als mächtige politische Kraft innerhalb des Irans.

Institutionen innerhalb des Regimes sind stark durch die IRGC infiltriert. Seit mindestens zwei Jahrzehnten sind ihre Kader in lokalen Administrationen, im Parlament und in Regierungspositionen präsent. Die Machtpolitik der IRGC hat immer wieder regimeinterne Spannungen und Konflikte mit anderen Teilgruppen des Regimes zur Folge. Besonders offen kritisierte der ehemalige Außenminister Mohammad Zarif die IRGC für ihre Einflussnahme auf die Außenpolitik und gab an, teils selbst keinen Einfluss mehr auf die iranische Außenpolitik zu haben.

IRGC und die iranische Wirtschaft

Der Einfluss der IRGC auf die iranische Wirtschaft ist tiefgreifend. Insbesondere die Stiftung Bonyad-e Mostazafan und das Firmen-Konglomerat Khatam al-Anbiya sichern ihr bedeutende wirtschaftliche Macht. Letzteres macht die IRGC zu einem wichtigen Akteur in der Öl- und Rohstoffindustrie sowie in der Rüstungsindustrie. Unternehmen der IRGC sind bekannt für zweifelhafte Geschäftspraktiken und Steuervermeidungsstrategien. Schätzungen zufolge kontrollierte die IRGC bereits vor der Aufhebung der Sanktionen durch das JCPOA rund ein Drittel der iranischen Wirtschaftsleistung. Heutige Schätzungen gehen von einem Anstieg des Anteils auf bis zu 80% aus.

Daneben betreibt die IRGC auch Banken, die für internationale Geschäfte wichtig sind, insbesondere in Deutschland. Diese Banken, wie Bank Melli, Bank Saderat und Bank Sepah, sind aufgrund ihrer Verwicklungen in die Proliferation von Massenvernichtungswaffen und die Finanzierung terroristischer Gruppen von US-Sanktionen betroffen. Weiterhin besteht in Deutschland ein komplexes Firmennetz mit den Schwerpunkten Stahlindustrie und IT, das teils eindeutig der IRGC zuzurechnen ist. Mehrere dieser Unternehmen sind seit Jahren von den USA sanktioniert.

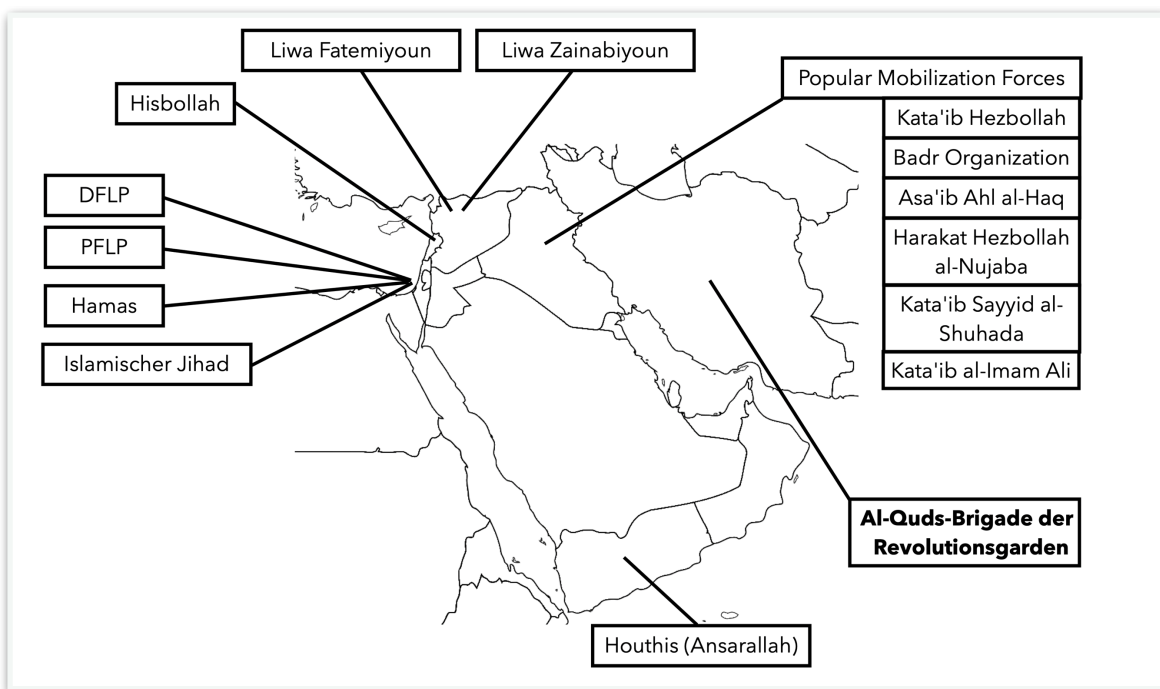
IRGC und Terror als Mittel der Politik

Die Islamische Republik Iran nutzt seit mehreren Jahrzehnten Terrororganisationen und irreguläre Milizen als Werkzeuge einer aggressiven Außenpolitik. Diese hat unter dem Banner der „Achse des Widerstands“ eine antiisraelische und antiwestliche Ausrichtung. Hierbei werden absichtlich Grenzen zwischen zivilen und militärischen Bereichen verwischt. Militärische und zivile Infrastruktur, wirtschaftliche Investitionen, Entwicklungshilfe und militärische Präsenz sowie Terrorismus gehen wechselseitig ineinander über. Deutlich wird dies beispielsweise bei der Nutzung ziviler Luftfahrt, auch der staatlichen Iran Air, zum Zweck des Waffenhandels.

Das Netz der IRGC zu ausländischen Milizen oder "Proxies" zieht sich über den gesamten Nahen und Mittleren Osten und kreist geographisch die als Feinde des

Regimes markierten Staaten Israel und Saudi Arabien ein. Von besonderer Bedeutung für diese hybride Strategie sind die Al-Quds-Brigaden. Ein Schattenkrieg gegen Israel ist zentraler Baustein der iranischen Machtpolitik in der Region.

Im Irak nutzte die Islamische Republik Iran das nach dem Sturz Saddam Husseins entstandene Machtvakuum, um ihren Einfluss durch die Unterstützung bestehender Milizen zu stärken. Im syrischen Bürgerkrieg gründete die IRGC schiitische Milizen, um in Kooperation mit der Hisbollah das Assad-Regime zu stützen. Auch zahlreiche palästinensische Terrororganisationen wie Hamas und der Palästinensische Islamische Djiha erhalten umfassende Unterstützung. Die von der IRGC geschaffene libanesische Hisbollah agiert als Vehikel des iranischen Einflusses im Libanon. Die Hisbollah gilt als schlagkräftigste Terrororganisation der Welt, ihr Raketenarsenal übertrifft das vieler Staaten.



Übersicht der geographischen Verteilung einer Auswahl iranischer Proxies. Deutlich ist eine Einkesselung Saudi Arabiens und Israels erkennbar. Ein plausibles Ziel für die nächsten Expansionschritte scheint angesichts der geographischen Lage Jordanien zu sein.

Terrorunterstützung und Einflussnahme in Deutschland und Europa

Das komplexe Netzwerk um die IRGC und ihren Partner Hisbollah reicht seit der islamischen Revolution bis nach Europa und stellt eine erhebliche Bedrohung für die öffentliche Sicherheit dar. Besonders gefährdet sind exiliranische sowie jüdische und mit Israel verbundene Personen und Organisationen. Seit 1979 wurden mehr als 500 iranische Oppositionelle außerhalb des Irans entführt oder ermordet. In Europa verüben die Revolutionsgarden und die Hisbollah seit 1980 Anschläge und ermordeten zahlreiche iranische Oppositionelle. Seit den 2010er Jahren richten sich Aktivitäten der IRGC in Deutschland stark gegen jüdische und

mit Israel verbundene Organisationen. So wurde 2016 der damalige Vorsitzende der Deutsch-Israelischen Gesellschaft ausgespäht, mit dem Ziel, ihn bei einer Zuspitzung des Konflikts mit Israel zu ermorden. Zu weiteren jüdischen Zielen in Deutschland gehörte auch ein jüdischer Kindergarten. 2018 vereitelten Sicherheitsbehörden einen Anschlag auf die Jahreskonferenz des Nationalen Widerstandsrates des Irans in Paris. Weitere konkrete Anschlagversuche gab es in Schweden. Ein missglückter Anschlag auf eine Synagoge in Bochum 2022 ist von besonderer Brisanz. Das OLG Düsseldorf ging in der Begründung seines Urteils gegen den Täter explizit davon aus, dass dieser Anschlag auf eine staatliche iranische Stelle zurückging. Das Bundesamt für Verfassungsschutz warnt weiterhin vor einer hohen Gefährdung durch die IRGC.

Bereits seit mehreren Jahrzehnten nutzen die IRGC und ihr Netz unverdächtig wirkende Einrichtungen als Tarnung für ihre Aktivitäten. So bewegten die Verantwortlichen der Anschläge in Argentinien in den 1990ern sowie die Täter des Mykonos-Attentats 1993 sich bei den Vorbereitungen im Umfeld von kulturellen und diplomatischen Einrichtungen. Auch der 2018 festgenommene Terrorist Assadolah Asadi arbeitete zur Tarnung als Diplomat in der iranischen Botschaft in Wien. Häufig ist das Netzwerk von IRGC und der eng mit ihr verbündeten Hisbollah deckungsgleich. Zentraler Knotenpunkt für Propaganda und Netzwerkarbeit in Deutschland und Europa war bis zum Verbot aufgrund von Terrorismusunterstützung das Islamische Zentrum Hamburg (IZH). Ein weiteres Vorgehen gegen solche Strukturen erscheint angesichts der steigenden Bedrohungslage dringend geboten.

Neben dem religiösen Bereich versucht das Netz der IRGC auch über den Bildungssektor seinen Einfluss im Westen geltend zu machen. Dazu zählt vor allem die eng mit der IRGC und der Hisbollah verbundene iranische Universität für Religionen und Denominationen (URD). Sie verfügt über Kooperationen mit Lehrpersonal oder Einrichtungen an fünf deutschen Universitäten, darunter die Universitäten in Paderborn, Potsdam, Frankfurt, Münster und die Freie Universität in Berlin. Zum Netzwerk der Revolutionsgarden in Deutschland gehört auch das mit der iranischen Al Mustafa-Universität in Ghom/Iran assoziierte Al-Mustafa Institut in Berlin.

Handlungsempfehlungen

Um die von den Revolutionsgarden und ihrem Netzwerk ausgehende Gefährdung der öffentlichen Sicherheit wirkungsvoll und nachhaltig einzudämmen, ist es unerlässlich, dass die Bundesregierung:

- **ein Betätigungsverbot gegen die IRGC nach dem Vorbild des Betätigungsverbots gegen die Hisbollah verhängt.** Ein solches Verbot muss Kern des Vorgehens der Bundesregierung sein und liefert eindeutige Rechtssicherheit in der weiteren Handhabe des Netzwerkes der IRGC.
- sich auf EU-Ebene weiterhin für die Listung der IRGC als terroristische Organisation einsetzt.
- **auch nach der Schließung des Islamischen Zentrums Hamburg weiterhin entschlossen gegen die Strukturen der Islamischen Republik und die Knotenpunkte des IRGC-Netzwerks vorgeht.** Dabei darf weiterhin nicht auf den Einsatz von Verboten verzichtet werden. Wie die Verbote der Hisbollah und des IZH gezeigt haben, hat sich das Ausschalten von Knotenpunkten als äußerst effektives Mittel erwiesen, die Aktivitäten des Regime-Netzes einzuschränken.
- **das Netzwerk der Banken und Unternehmen mit Nähe zur IRGC sanktioniert.** Ein solches Vorgehen stellt das effektivste Mittel dar, die internationalen Geldströme abzuschneiden und Proliferationsnetzwerke zu bekämpfen.
- **der Fluglinie Iran Air analog zum Vorgehen gegen Mahan Air 2019 die Betriebsgenehmigung entzieht.** Wie die Nutzung der Airline zum Waffentransport nach Syrien und Russland zeigt, ist auch Iran Air in die Machenschaften der IRGC verwickelt und bildet damit einen Baustein der Gesamtstruktur.
- sich für ein Zurückdrängen und eine umfangreiche Sanktionierung aller Akteure der Achse des Widerstands einsetzt, um der hochgefährlichen Machtpolitik entschieden begegnen zu können.
- **sich darauf aufbauend für die Unterstützung aller regionalen Kräfte, die für Ausgleich stehen, einsetzt.** Dazu gehören auch die Oppositionsbewegungen im Iran und im Exil. Nur so ist eine nachhaltige Politik gegenüber den regionalen Ambitionen der Islamischen Republik möglich.

Dieses Policy Paper basiert auf der umfangreichen Publikation “Die Islamischen Revolutionsgarden (IRGC) – Eine Gefahr für die innere Sicherheit in Deutschland und Europa” des Mideast Freedom Forum Berlin (MFFB), die [hier](#) abrufbar ist.